

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sinsichtlich dieser Frage, die von uns als eine *conditio sine qua non* des besagten Abkommens betrachtet wird, ist es, wie Ew. Excellenz bestätigt, über alle Maßen schwer anzunehmen, daß die Gegensätze, die hierüber zwischen der königlichen und der k. und k. Regierung bestehen, nach dem entschiedenen Widerstande, den Baron Burian dieser Frage entgegengesetzt hat, sich ausgleichen ließen.

Daher erscheint ein Abkommen mit Oesterreich-Ungarn auf der Grundlage der von Ew. Excellenz formulierten Vorschläge bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge unrealisierbar.

U b a r n a.

Nr. 75.

Der Botschafter in Wien an den Minister des Auswärtigen.

W i e n , 29. April 1915.

Ich begab mich heute auf das Ersuchen des Baron Burian zum Ballplatz, worauf er mir sagte, er habe mich um meinen Besuch gebeten, um mir seine Ansicht kundzutun über die Einwände Ew. Excellenz auf seine Antworten auf die von der königlichen Regierung formulierten, ihm von mir in der Unterredung vom 21. d. M. mitgetheilten Vorschläge.

Baron Burian hob hervor, diese Antworten schienen Ew. Excellenz in ihrer Gesamtheit keine geeignete Basis für die Sicherung des guten Einvernehmens und der dauernden Harmonie zu bilden, wonach beide Regierungen strebten, und ließ mich wissen, er glaube feststellen zu sollen, daß der auf richtige Wunsch, den er mir gegenüber mehrere Male offenbart habe, zu einem endgültigen Abkommen mit Italien zu gelangen, auf ernsthafte Schwierigkeiten dadurch gestoßen sei, daß einige der erwähnten Forderungen die Lebensinteressen Oesterreich-Ungarns berührten. Das Preisgeben dieser Interessen würde indes für die Monarchie eine derartige Situation nicht nur gegenüber Italien, sondern auch gegenüber den anderen Mächten schaffen, daß ihr Anteil an der politischen Zusammenarbeit, nach der Ew. Excellenz strebe, naturgemäß gemindert sein würde.

Er bemerkte sodann vor allem betreffs Triests, daß diese Stadt kraft der österreichisch-ungarischen Verfassung eine weitgehende Autonomie genieße. Sie bilde ein besonderes Gebiet, und ihr Gemeinderat sei mit den Attributen der Provinziallandtage ausgestattet. Das italienische Element sei in der autonomen Stadtverwaltung reichlich vertreten. Seine Zahl, sein Kulturniveau und seine wirtschaftliche Lage sichern ihm, auch abgesehen von den konstitutionellen Garantien, eine in jeder Beziehung befriedigende Existenz. Würde man Triest und Umgegend von der Monarchie löstrennen, indem man einen besonderen Staat daraus mache, so würde